

Der Höngger

Quartierzeitung und Anzeiger von Höngg und Umgebung

Wipkingen, Zürich-Affoltern, Ober- und Unterengstringen, Weiningen, Regensdorf und Watt

Freitag,
den 14. Februar 1968

48. Jahrgang Nr. 7

Redaktion, Druck und Verlag: Buchdruckerei AG Höngg
Ackersteinstrasse 159, 8049 Zürich-Höngg, Telefon 56 70 37
vormals A. Moos
Postcheckkonto 80 - 11016

Abonnementspreis jährlich 8.— Franken, halbjährlich 5.—
Franken. Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 20 Rappen;
Propaganda-Auflage (in alle Haushaltungen von Höngg)
25 Rappen die einspaltige mm-Zeile.

«Der Höngger» erscheint jeden Freitag. Einsendungen und
Inserate sind bis spätestens Dienstag 18.00 Uhr, dem Verlag
Buchdruckerei AG Höngg, vormals A. Moos, einzusenden.

Und die Moral von der Geschicht?

Ein Teufelsaustreiberprozess ist kein Politikum im engeren Sinne, wegen seiner religiös-moralischen Aspekte wegen aber doch erwähnenswert. Nicht dass wir jetzt auch noch über die Angeklagten zu Gericht sitzen wollten. Wir möchten in diesem Zusammenhang nur feststellen, dass Narben des Heidentums auch heute noch aufbrechen können. Das sieht man ja auch in der (vor allem grossen) Politik. Und Politik ist ganz allgemein die Technik des Zusammenlebens in einer Volksgemeinschaft. In dieser Beziehung hat der Prozess Nebenerscheinungen gezeigt, die uns so wichtig scheinen wie die juristische Beurteilung selber.

Es konnte doch vom «Publikum» aus, also vom Volk her gesehen, nicht darum gehen, wie es leider geschehen ist, die Verurteilung im Gefühlsmassigen zu verankern und zum Anlass zu nehmen, sich selber als unschuldig, besser, als Pharisäer herauszustreichen. Dass man die Wurzel allen unheiligen Eifers in der andern Religion sah, ging bestimmt nicht an: Keine christliche Religion ist gegen Schwächen und Auswüchse gefeit, die ja vor allem eben aus dieser Selbstüberheblichkeit und Selbstverblendung kommen, mit der weite Kreise das Geschehen verfolgt haben. Statt wieder religiöse Gräben aufzureissen, hätte man viel eher Grund, aufgrund des Blickes in die pseudoreligiöse Unterwelt gemeinsamen Schwächen nachzuspüren und nicht wieder vermehrt in Unduldsamkeit zu machen.

Toleranz heisst nicht, keine eigene Stellungnahme zu wagen. Es heisst aber, diejenige des andern zu achten. Darin müsste man gegenseitig sein Gemeinsames haben.

In der Vielfalt und der Achtung vor dem Anderssein anderer ruht ja unser Staatsein. Das verkennen jene Kreise (nicht zuletzt von der Universität Zürich), die — u. a. auch im Zusammenhang mit der Totalrevision — gegen das Zweikammersystem ganz allgemein, im besonderen gegen die Einrichtung des Ständerates Sturm laufen. Der eidgenössische Föderalismus ist weniger überholt als je (wenn man sich auch auf vielen Gebieten des interkantonalen Gleichschrittes vermehrt wird annehmen müssen), denn — in aller Welt zeigt sich das — wenn es nicht Krach geben soll, dann nur so, dass die verschiedenen Gruppen, wenn auch beschränkt, nach eigener Fassung selig werden können. Nun ist zwar richtig, dass Kantone über gewisse Strecken zufällige Gebilde sind, das aber heisst nicht, dass dieses ihnen «Zugefallene» keine Rolle spielte und nicht eben doch in einer Tradition wurzelte, die ungestraft übergangen werden dürfte.

Ersatzwahl in die Kirchenpflege

Anlässlich der heutigen Wahl wurde Max Ambauen, Architekt, als neues Mitglied der reformierten Kirchenpflege Höngg-Oberengstringen ehrenvoll gewählt. Wir wünschen ihm eine gefreute Arbeit in unserer Gemeinde. Die Kirchenpflege

Eine Holzdecke für die Kirche Höngg

Nach eingehender Diskussion an der letzten Kirchgemeindeversammlung wurde ein Wiedererwägungsantrag zur Ausführung der Holzdecke, die seiner Zeit aus Sparmassnahmen gestrichen wurde, an die Zentralkirchenpflege gestellt. Nun ist dieser Nachtragskredit zum Baukredit in der Höhe von Fr. 32 000.— bewilligt worden, ebenso unsere Turm- und Pfarrhausrenovation, sodass die Gesamtrenovation in normaler Frist möglich sein sollte.

Jahresbericht des Jungschützenkurses 1968

Am 26. Februar 1968 fand im Restaurant Limmatberg die Einschreibung für den Jungschützenkurs 1968 statt.

300 persönliche Einladungen und Inserate bewirkten, dass 50 Knaben der Jahrgänge 1948 bis 1951 erschienen.

Da Andreas Köhler beim Skifahren das Bein gebrochen hatte, musste René Rohr einspringen und das Einführungsreferat halten. Wie immer wurde über das Kursprogramm, Sinn und Zweck des Jungschützenkurses orientiert.

Bereits am 3. März 1968 konnte der 1. Uebungstag durchgeführt werden. Wie üblich waren im Programm 10 Schiesstage vorgesehen, musste jedoch auf 13 erweitert werden, da seit langem wieder das «Grüne Programm» geschossen wurde, und leider nur zwei Schiesstage auf einen Sonntagvormittag festgelegt werden konnte, was bewiesenermassen sehr schlecht

ist, haben doch viele Jungschützen am Samstagnachmittag Pfadi, müssen arbeiten oder sind in einem Sportverein, was zu massenhaften Absenzen führte. Aus diesem Grunde haben nur 45 Jungschützen den Kurs ganz fertig besucht.

Auch dieses Jahr wurde wieder darauf geachtet, dass möglichst vielen die Teilnahme am Bedingungs- beziehungsweise Feldschieszen ermöglicht wurde, und sie soweit zu führen, dass auch am Jungschützenstag gute Resultate erzielt werden konnten. 22 Teilnehmer erreichten schliesslich die nötige Punktzahl, um an diesen Schieszen mitzumachen.

Der Jungschützenstag wurde auch dieses Jahr auf dem Hönggerberg durchgeführt, und zwar am 15. Juni 1968. Bei uns schossen folgende Sektionen: Inf. Schiessverein Aussersihl, Standschützengesellschaft Dietikon, Feldschützenverein Oetwil-Geroldswil, Schiessverein Weiningen, Feldschützen-Verein Oberengstringen, Schützenverein Zürich-Affoltern und Feldschützenverein Schlieren. Insgesamt über 200 Jungschützen. Die Standschützen Höngg waren mit 45 Teilnehmern wiederum am stärksten vertreten. Allerdings schossen diese ihr Pensum schon zum voraus, wurden sie doch am Jungschützenstag als Zeiger und Bürohilfen eingesetzt, wo sie sich ausgezeichnet bewährten, gab es doch gar keine Reklamationen seitens der andern Sektionen.

Als Stand- und Zeigeraufsichten stellten sich erfreulicherweise Schützenkameraden zur Verfügung, welchen ich an dieser Stelle nochmals herzlich danken möchte. Auszeichnungen wurden von unseren Jungschützen folgende erzielt: 4 Silber und 10 Bronze; das begehrte Goldabzeichen wurde bei uns leider an keine Sektion vergeben.

Um die Jungschützen anzuspornen im nächsten Jahr wieder bei uns den Kurs zu besuchen, wurde ein Schluss-Schieszen mit verlockenden Preisen wie Zinnbecher mit Gravur und Kugelschreibergarnituren für die ersten drei Schützen, durchgeführt — was beim Absenden von den Jungschützen als voller Erfolg gewertet wurde.

Nach dem üblichen Generalreinigen der Gewehre ging der Jungschützenkurs 1968, mit welchem wir zufrieden sein dürfen, zu Ende.

Ueber die Durchführung, die Anmeldung und weitere Einzelheiten, orientieren wir an dieser Stelle in der nächsten Ausgabe.



Artikelserie für den «Höngger» von Alfred Bohren

Wie werden die Lehrer ausgebildet?

Sicher interessiert es Sie zu wissen, was für Schulen ein Lehrer durchlaufen muss, damit er in der Lage ist, Ihr Kind vom 7. bis 16. Altersjahr bestmöglich zu fördern.

Im Kanton Zürich besucht ein angehender Lehrer nach der Sekundarschule das Seminar oder die Lehramtsschule. Nach vier Jahren schliesst er im Seminar mit einer Abschlussprüfung ab, die einer kantonalen Maturität gleichgestellt ist. Anschliessend besucht er ein Jahr das Oberseminar, worauf er nach erfolgreichem Bestehen mehrerer Prüfungen das Fähigkeitszeugnis als Primarlehrer bekommt. Jetzt kann er als Vikar für kürzere Zeit oder als Verweser für ein Jahr an einer Primarklasse unterrichten. Will er sich als Primarlehrer wählen lassen, so fehlt ihm noch das Wählbarkeitszeugnis, das er erst nach zwei Jahren erfolgreicher Lehrtätigkeit erhält.

Um eine Klasse an einer Sonder-, Ober-, Real- oder Sekundarschule zu unterrichten, braucht der Lehrer noch eine zusätzliche Ausbildung. Der Sonderklassenlehrer besucht die Kurse des heilpädagogischen Seminars sowie einzelne Vorlesungen an der Universität.

Der Real- und Oberlehrer wird in einem zwei Jahre dauernden Kurs am Real- und Oberlehrerseminar ausgebildet. Der zukünftige Real- und Oberlehrer hat sich weitere Französischkenntnisse, Kenntnisse in Handfertigkeiten (Hobeln und Metallbearbeitung) anzueignen und die Unterrichtslehre der ver-

schiedenen Fächer für 12- bis 15jährige Schüler zu beherrschen.

Der zukünftige Sekundarlehrer besucht die Universität, wo er sich für die Studienrichtung Phil. I oder Phil. II immatrikuliert. Als Phil. I-Student belegt er die Grundvorlesungen der Fächer Deutsch, Französisch und Geschichte, als Phil. II-Student die Fächer Mathematik, Naturwissenschaften (Physik, Chemie, Zoologie, Botanik und Menschenkunde) und Geographie. Zusätzlich zu den Vorlesungen, die der fachlichen Weiterbildung dienen, besucht der Sekundarlehrerkandidat Vorlesungen und Uebungen in Psychologie und Pädagogik. Die vorgeschriebenen Vorlesungen und Uebungen können heute kaum mehr in vier Semestern bewältigt werden, wie das in der Wegleitung angegeben ist.

Zudem soll sich unsere Schule ständig den Anforderungen einer modernen Gesellschaft anpassen. Viele Neuerungen erfordern zusätzliche Ausbildungskurse (Programmierter Unterricht, audio-visuelle Lehrverfahren etc.). So wird die Ausbildungszeit des Lehrers in Zukunft zwangsläufig etwas länger werden.

Letzte Folge der Artikelserie «Schulen von Höngg»

Freizeitanlage Wipkingen

Ampèrestrasse 4, 8037 Zürich, Telefon 42 98 00

Leitung: P. Coulin, M. Elber, F. Weibel

Oeffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 14.00—18.00 Uhr und 19.30—22.00 Uhr.

Samstag 09.00—12.00 Uhr und 13.30—17.00 Uhr.

Montag geschlossen

Programm Februar 1969

Treffpunkt

Die unterhaltende Stunde für Buben und Mädchen, jeweils am Mittwoch, 15.00 Uhr.

19. Februar Schlagerquiz

26. Februar Tonbandaufnahmen — Schüler singen und sprechen ins Mikrophon

Fasnacht

Das Masken-Atelier ist für Schüler ab Dienstag, 4. Februar bis Samstag, 15. Februar täglich von 14.00 bis 18.00 geöffnet. Für Erwachsene ist das Atelier an den gleichen Tagen von 20.00 bis 22.00 Uhr offen.

Schüler-Maskenball

Samstag, 22. Februar 15.00 Uhr, im Saal der Freizeitanlage. Ball mit dem bekannten und beliebten Wipkinger Orchester «les fusés». Conférencier: Paul. Maskenprämierung. Eintritt frei.

Märlistunde

Jeden Mittwoch — die Geschichten erzählt Fräulein Elber.

Kind und Tier

Mädchen und Buben erlernen das Pflegen und Halten unserer Haustiere. Neuanmeldungen in der Freizeitanlage. Besuchen Sie unsere Aquarienecke mit über 20 Fischarten. Unsere Zoofachleute beraten Sie gerne, denn nicht jedes Tier ist für Kinder ein geeignetes Pflegeobjekt.

Schach-Club

Für Schüler und Jugendliche, jeden Mittwoch, 18.00 bis 19.30 Uhr. Auch Uneingeweihte und Anfänger erlernen das königliche Spiel. Leitung Herr Fritz Keller.

Keramikmalen

Für Anfänger und Fortgeschrittene. Entdecken Sie Ihre schlummernde Begabung. Ein Hobby, das Ihnen Freude bereiten wird.

Dienstag, 25. Februar, 20.00 bis 22.00 Uhr. 8 Lektionen zu 2 Stunden Fr. 20.— exklusive Material. Kursleitung Frau E. Kodritsch. Anmeldung bis 22. Februar in der Freizeitanlage.

Emailieren

Anfertigen von Schmuck und Gebrauchsgegenständen unter fachkundiger Leitung. Beginn: Donnerstag, 27. Februar, 20.00 bis 22.00 Uhr. Vier Lektionen zu zwei Stunden Fr. 12.—, exklusive Material. Kursleitung Fräulein D. Fässler. Anmeldung bis 22. Februar in der Freizeitanlage.

Peddigrohrflechten

Herstellen von Untersätzen, Körbchen, Papierkörben usw. Beginn: Mittwoch, 26. Januar, 20.00 bis 22.00 Uhr. 6 Lektionen zu 2 Stunden Fr. 12.—, exklusive Material. Kursleitung Fräulein M. Elber, Anmeldung bis 22. Februar in der Freizeitanlage.

Radiobaukurs

Wir bauen Stereo-Verstärker und Tuner mit Hi-Fi-Qualität. Die Geräte werden in der Bausatzform mit einfacher Bauanleitung geliefert, besonders günstig für Leute, die sich ohne Fachwissen eine Anlage bauen möchten. Nähere Auskunft in der Freizeitanlage.

Riverside-Club

Tanz-Partys, Exkursionen, Unternehmungen, Diskussionen, Film. Der Club für Jugendliche ab 16 Jahren.

Tanz-Partys

Jeden Freitag 20.00 Uhr mit den Orchestern: The Mavericks, The Snipers, The Big Town-Set, The Spectres, The passens-by-corporation, The Experience of Pakum. Eintritt Fr. 3.30, Clubmitglieder erhalten 30 Prozent Ermässigung. Club-Aussweise sind an der Abendkasse erhältlich.

Dienstag, 25. Februar, 20.00 Uhr im Saal der Freizeitanlage, «Benny Goodman-Story».

18. Februar «Stubete»

Rhythmik

Ein beliebter Ausgleich zur täglichen Belastung in Schule, Beruf und Haushalt. Wöchentlich eine Stunde Rhythmik bedeutet Wohlbefinden, Gesundheit und Lebensfreude. Der Unterricht wird von einer diplomierten Rhythmiklehrerin erteilt. Lektionen jeden Freitag: Frauen 14.00 Uhr; Kleinkinder ab 4 Jahren 15.00 Uhr; Kindergartenalter 16.30 Uhr; Schüler 17.30 Uhr. Abonnemente für 10 Stunden: Kinder Fr. 25.—, Erwachsene Fr. 35.—. Kinder aus der gleichen Familie erhalten Ermässigung. Leitung Fräulein Silvia Mayer-Sommer.

Frauenachmittag

Jeden Freitag, 14.00 bis 17.00 Uhr. Einführung in die Technik des Modellierens und Töpfens, Keramikmalens und Peddigrohrflechtens usw. Eigenes Gestalten und Werken für Fortgeschrittene. Anregungen und Ideen für kleine Geschenke. Erfahrungsaustausch beim Kaffee.

Das Salzkorn der Woche

Aus einer schriftlichen Arbeit in der Staatskunde: Frage «Wie nennt man die Wohltat für Steuersünder»? Zur Ehre sei's gesagt: Die meisten nannten's Amnestie. An zweiter Stelle figurierte die Unterschlagung!

Ganz nett war folgende Antwort: Anästhesie, ein Wort, das aus der Medizin als Schmerzbetäubung bekannt ist. Selbstverständlich kam neben Steuerautarkie auch Steueranarchie vor. Von Akribie (peinlicher Genauigkeit) zeugt dies alles nicht.

Zerknirschtvollst, Ihr

C. G. Salis

Stiftung für internationale Meisterkurse für Musik Zürich

Mit Sitz in Zürich wurde dieser Tage eine Stiftung für Internationale Meisterkurse für Musik Zürich gegründet. Sie hat den Zweck, begabten in- und ausländischen Künstlern die Gelegenheit zu geben, ihre Ausbildung unter Leitung von Künstlern mit internationalem Ruf zu vervollkommen. Diese Arbeit kann durch aktive Teilnahme am Unterricht oder, je nach Ausbildungsstand, als Zuhörer anlässlich der sogenannten Meisterkurse erfolgen.

Der Stadtrat von Zürich hat die Durchführung dieser Kurse im Rahmen der Juni-Festwochen genehmigt und hierfür das Muraltengut zur Verfügung gestellt.

Für den kommenden Sommer sind folgende Meisterkurse geplant: Klavier, Leitung Géza Anda; Cello, Leitung Pierre Fournier; Orgel, Leitung Prof. Karl Richter (Grossmünster u. a.). Ein weiterer Kurs für Violine ist in Vorbereitung. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Ueber die Qualifikation für die aktive Teilnahme wird durch Probespiel entschieden.

Weitere Auskünfte erteilt die Stiftung für Meisterkurse für Musik Zürich, Postfach 647, 8022 Zürich, wo auch allfällige Anmeldungen eingereicht werden können.

Schweizerisches Landesmuseum

In jüngster Zeit sind Ausstellungsräume geöffnet worden, die primitiv-mechanische Anlagen aus Landwirtschaft und Gewerbe zeigen. Es konnten eine Wagnerei sowie eine vollständige Huf- und Wagenschmiede rekonstruiert werden. Verschiedene Handwerke sind durch die Technisierung gefährdet oder bereits verschwunden. Es war deshalb gar nicht einfach, originales Inventar zu beschaffen. In den meisten Betrieben hatte die Mechanisierung Einzug gehalten, und das alte Werkzeug war verschrottet worden. Das Landesmuseum ist nun in der glücklichen Lage, Handwerke wie Wagnerei und Schmiede zur Darstellung zu bringen. Beide Gewerbe konnten aus dem Aargau beschafft werden. Die Schmiede stammt aus Ueken, wo während mindestens 200 Jahren die gleiche Familie diesem Handwerk oblag. Die Werkstatt ist so naturgetreu als möglich aufgebaut worden.

Die 3. Schweiz. Fachmesse für Antriebs-technik in Zürich

Nach der erfolgreichen Fachmesse Microtecnic 69 steht bereits eine weitere technische Messe auf dem Ausstellungsgelände der «Züspa» in Zürich vor der Tür. Vom 6. bis 11. März findet die 3. Schweizerische Fachmesse für Antriebs-technik mit internationaler Beteiligung statt. Die Fachveranstaltung steht zum ersten Mal auf dem Programm der Zürcher Messegesellschaft, nachdem sie bereits zweimal in Sprei-

tenbach durchgeführt wurde und nun den Rahmen gesprengt hat. An ihr nehmen rund 105 Ausstellerfirmen mit Erzeugnissen von gegen 300 Lieferwerken aus der ganzen Welt teil. Zur Schau gelangen hauptsächlich Getriebe, Variatoren, Steuerungen, Motoren, Kupplungen und Uebertragungsorgane. Als offizieller Gast nimmt unser westlicher Nachbar Frankreich mit einer Sonderschau teil.

Der Leerwohnungsbestand im Kanton Zürich am 1. Dezember 1968

(Mitteilung des Statistischen Amtes des Kantons Zürich)

Nach den Meldungen der Gemeinden standen am 1. Dezember 1968 im Kanton Zürich 615 Wohnungen leer. Am gesamten Wohnungsbestand gemessen, sind das **0,17 Prozent**. Damit hat sich die Wohnungsmarktlage nach einer leichten Entspannung in den beiden Vorjahren (je über 1000 Leerwohnungen) erneut verschärft. Schuld daran ist jedoch nicht die Bautätigkeit, wurden doch 1968 im Kanton Zürich über 10 000 Wohnungen erstellt, sondern hauptsächlich die Zunahme der Bevölkerung um 19 000 Personen.

Von diesen wenigen leerstehenden Objekten kommt zudem ein grosser Teil für die meisten Wohnungssuchenden überhaupt nicht in Betracht, sei es wegen der hohen Mietzinse — drei Fünftel der leerstehenden Wohnungen sind 1967 oder 1968 gebaut worden —, oder weil es sich zum Teil um Einfamilienhäuser und Eigentumswohnungen handelt, die nur an Käufer, nicht aber an Mieter abgegeben werden.

In der **Stadt Zürich** standen am 1. Dezember 1968 nur noch 24 Wohnungen leer, gegenüber 52 im Vorjahr; damit hat sich hier die Leerwohnungsziffer weiterhin von 0,033 auf 0,015 Prozent vermindert. Die Stadt Winterthur meldete 34 Leerwohnungen oder 0,106 Prozent und damit ebenfalls weniger als vor Jahresfrist mit 63 oder 0,20 Prozent. Desgleichen senkte sich im übrigen Kantonsgebiet der Leervorrat von 903 auf 557 oder von 0,55 auf 0,32 Prozent.

Kantonale Strassenverkehrs-Liga Zürich Resolution vom 27. Januar 1969

Die Kantonale Strassenverkehrs-Liga Zürich nimmt mit Genugtuung Kenntnis, dass die vom Bundesrat im Jahre 1962 verlangten umfassenden Studien über die Führung einer Express-Strasse im Sihlraum nunmehr abgeschlossen sind.

Sie anerkennt, dass auf Grund dieser Unterlagen die notwendigen Beschlüsse über den Bau dieser Strasse gefasst werden können. Sie ist überzeugt von der Zweckmässigkeit der vorliegenden Verkehrskonzeption, welche Autobahnring, Express-Strasse und Grossparkierung als Einheit behandelt. Sie ist im besonderen der Ansicht, dass nicht allein die Baukosten Kriterium für die Wahl der Express-Strassen-Variante sein können. Von ebenso grosser Bedeutung sind die übertragenden Auswirkungen auf den Städtebau und die wirtschaftliche Weiterentwicklung von Zürich. Die von den beauftragten Fachleuten empfohlene unterirdische Express-Strasse im linken Sihlufer wird deshalb unterstützt.

Die kantonale Strassenverkehrs-Liga Zürich erwartet von den zuständigen Behörden rasche Entscheide und tatkräftige Förderung des Projektes.

Vorschau auf die Lokalsendung vom 15. Februar 1969

Für die Lokalsendung am 15. Februar 1969 sind folgende Beiträge vorgesehen:

18.00 bis 18.30 Uhr für die Städte Zürich und Winterthur: Wo stehen wir mit dem Ausbau der Universität Zürich? Ein Gespräch mit dem Zürcher Erziehungsdirektor Alois Günthard, Besuch in einem Zürcher Jugendkollager. — Sinn oder Unsinn der Winterthurer Fasnacht.

18.30 bis 19.00 für die Kantone Schaffhausen, sowie den Bezirk Baden und das Freiamt: Kleine Chancen für die Verwirklichung der Zürcher Regionalplanung? — Umstrittene Hochspannungsleitung über den Heitersberg — Badener Narrentreiben 1969.

«Gaudi, Gspusi und Konfetti»

Ein Münchner go-, dance-, und love-in von und mit Emiel Vierlinger

(rpd) Ueberall isch Samschtig, heisst es neuerdings im Samstagabendprogramm des Schweizer Radios. Auch die Unterhaltungsabteilung trägt jede Woche dazu bei, Ihnen liebe Hörer, einen abwechslungsreichen Abend zu bieten.

Heute, am 15. Februar, wogen ja nicht nur bei uns in der Schweiz die Fastnachtswellen, auch in Deutschland ist Jubel, Trubel, Heiterkeit, Trumpf. In München ist's das Gaudi, die Gspusi und Konfetti. An diesem go-, dance-, und love-in, das von Emil Vierlinger in Szene gesetzt wird, wirken unter anderen Stars der leichten Unterhaltung mit: Josefina Baker, Hildegard Knep, Marietta, Elfie Pertramer, Ida Schumacher, Maurice Chevalier, Hans Fitz, Maxl Graf, Michl Lang, Karl Valentin und das Orchester George Jouvin.

Kommen sie also mit, in die Weltstadt mit Herz, die heute ganz im Zeichen des Faschings steht. Lassen sie sich, lieber Hörer, eine Stunde lang in beste Fastnachtslaune versetzen. Wir wünschen ihnen dazu viel Vergnügen. Und noch ein Hinweis: Einen Kater nach dieser Radiosendung bekommen Sie bestimmt nicht, denn sie hören doch wohl nur zu?

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen

Husar, Katharina, alt Hausangestellte, geboren 1886, österreichische Staatsangehörige, ledig; Nötzlistrasse 10, Höngg

Rütschi geb. Probst, Marie, geboren 1892, von Schlieren ZH, Gattin des August, Anschlägers; Michelstrasse 24, Höngg

Schmid, Armin, alt Packer, geboren 1893, von Hegglingen AG Gatte der Klara geb. Kaiser; Limmattalstrasse 371, Höngg

Hess geb. Fankhauser Rosa, geboren 1888, von Zürich, Wald ZH und Basel, Witwe des Heinrich, alt Chauffeurs; Limmattalstrasse 371, Höngg

Homberger geb. Leumann, Frieda, geboren 1889, von Zürich, Witwe des Heinrich, Standesweibels; Limmattalstrasse 58, Höngg

Grütter, Friedrich, geboren 1899, von Seeberg BE, ledig; Limmattalstrasse 371, Zürich

Neue Baubewilligungen

Bewilligte Projekte mit Bedingungen:

Kreis 10, Höngg

A. Brunner, Bienenhaus Rütihofstrasse hinter Pol.-Nr. 98; F. Scherer, Mehrfamilienhaus mit Garage, teilweise als Hofunterkellerung, Bergellerstrasse 39; Stadt Zürich Anbau an Bus-Wartehalle Regensdorferstrasse bei Pol.-Nr. 189.

Für die Frau

Viel mehr als nur ein Regenmantel

Er dürfte gar nicht Regenmantel heissen. Allwettermantel wäre weit besser. Denn die Regenmäntel von heutzutage sind bei strahlender Sonne ebenso gut am Platz wie wenn es Bindfäden regnet. Aber sie können noch viel mehr: Sie sind ein Vorfrühlings-, Uebergangs-, Sommer-Regen- und Schönwettermantel in einem. Man zieht sie an, sobald die letzten Schneespuren in der Märzsonne geschmolzen sind. Vielleicht sogar schon mitten im Februar, wenn der Wintermantel an schönen Tagen bereits zu schwer wird.

Später braucht man diese leichten Mäntel aus Diolen/Cotton tagaus, tagein im April. Der bringt ja sämtliche Wetterspielarten in einer einzigen Stunde. Der Wonnemonat Mai ist ein Gaukler. Tagsüber bringt er sommerliche Wärme und am Abend drückt er das Thermometer manchmal bis zum Nullpunkt herab. So kühl können die romantischen Mainächte sein, dass man für den Blustummel auf jeden Fall einen Mantel mitnimmt.

Im Juni regnet es nach einer alten Bauernregel zehn Tage lang. Dazu kommt ohnedies niemand mehr ohne Regenmantel aus. Im Juli gehts ans Kofferpacken, und der All-



Vier Silberknöpfe und die Gürtelschnalle beleben den rassigen Mantel aus schwarzer Diolen/Cotton Popeline. Der breite Reverskragen verleiht, besonders wenn er aufgestellt ist, Chic und Schwung.

Modell: Surex, Sura AG, Reitnau

wettermantel darf auf keinen Fall zu Hause bleiben. Juligewitter kommen bestimmt, und an den meisten Ferienorten weht abends ein kühles Lüftchen. Jetzt entdeckt man die Tugenden eines Regenmantels aus einem Polyester/Baumwoll-Gemisch. Schon im Frühling ist man froh, wenn man den Mantel wegen der hässlichen Schmutzspritzer, die er sich in den Aprilschauern holte, nicht gleich in die Reinigung geben

muss. Das Waschbad zuhause wirkt Wunder: Der Mantel ist am andern Tag ohne Bügeln wieder tragbar. Im Ferienkoffer erweist sich, dass die Diolen/Cotton-Mischung selbst nach langer Fahrt nicht knittert.

Die neuen Allwettermäntel präsentieren sich in allen Beige-Nuancen als Vorgeschmack auf den Frühling. Und natürlich in einem dunklen Marine und einem schmeichelnden, grau angehauchten Mittelblau, Blau macht ja alljährlich Furore, wenn die ersten Schneeglöcklein ans Sonnenlicht streben. Einem Modetrend entspricht ein fast anthrazitdunkles Braun. Die ganz grosse Nouveauté ist aber der wiedererstandene schwarze Regentmantel, der überhaupt nie deplaziert ist und nach längerer Abwesenheit von Schwarz sehr neu wirkt.

Selbstverständlich ist auch er in der pflegeleichten Gewebe-Mischung gearbeitet, sei es in Popeline oder in Gabardine. Er putzt sich mit Silberschnallen und Silberknöpfen heraus. Hin und wieder hat er auch ein vorwiegend gemustertes Futter. Während die neuen Regemäntel für Damen vorwiegend als Trenchcoats oder Redingotes geschnitten sind, mit starker Tailenbetonung, entdeckte die Herrenmode nebst sportlichen Autocoats eine Vorliebe für den längeren gerade geschnittenen Slikon mit eingesetzten oder Raglanärmeln. Eugénie

Allerlei vom Ei

db. Eier gehören zu den Grundnahrungsmitteln, die wir zur Erhaltung unserer Gesundheit brauchen. Als hochwertiges Nahrungsmittel mit vielseitiger Verwendungsmöglichkeit spielen sie daher in unserer Ernährung eine wichtige Rolle. Neben leicht verdaulichem Protein — dem Eiweiss — geben sie uns das als Nervennahrung wichtige Lecithin, dann Kalzium und Phosphor für die Knochen- und Eisen für die Blutbildung. Eier sind zudem ein wichtiger Spender für biologisch hochwertiges Fett, dann enthalten sie mit Ausnahme von Vitamin C fast alle Vitamine, so die Vitamine A, B1, B2, B6, D, E, K und Pantothensäure. Der Kaloriengehalt eines Eies beträgt je nach Grösse 60 bis 80. Besonders bekömmlich und leicht verdaulich sind weichgekochte Eier, also die sogenannten 3-Minuten-Eier.

Die verhältnismässig stabile Kalkschale des Eies stellt einen wirksamen Schutz gegen äussere Einflüsse dar — sie kann gewissermassen als natürliche «Eierpackung» betrachtet werden. Sie erlaubt wohl einen Luft- und Wasseraustausch; Keime und Bakterien lässt sie kaum oder überhaupt nicht eindringen. Da diese Eierschalen aber porös sind, nehmen Eier leicht fremde Gerüche an. Man sollte sie daher im Kühlschrank nicht in der Nähe von Fisch, Käse, Zwiebeln oder andern stark riechenden Nahrungsmitteln aufbewahren. Eier, die man nicht sofort verwendet, dürfen nicht etwa gewaschen werden: Mit dem Waschen würde man die natürliche Schutzschicht der Schale zerstören. Eier werden im Kühlschrank im Eierfach mit der Spitze nach unten aufbewahrt, man darf aber nicht vergessen, dass sie nicht unbeschränkt haltbar sind. Ist man einmal nicht mehr ganz sicher, wie lange ein Ei schon im Kühlschrank aufbewahrt wurde, gibt es zwei einfache Möglichkeiten, um die Frische zu prüfen: Man legt das Ei in ein Gefäss mit einer zehnprozentigen Salzwasserlösung. Ein frisches Ei sinkt sofort zu Boden, während ein älteres oder gar schlechtes an der Oberfläche bleibt. Die zweite Prüfmöglichkeit: Das Ei senkrecht gegen ein helles Licht halten: Je kleiner der freie Raum am oberen Ende, desto frischer ist das Ei.

Eier zum Kochen sollten nie direkt aus dem Kühlschrank verwendet werden. Legt man sie so in kochendes Wasser, platzen sie mit der grössten Wahrscheinlichkeit. Eidotter für Kuchen etc. lässt sich leichter schaumig rühren und Eischnee luftiger und schneller schlagen, wenn die vorher etwas «angewärmt», das heisst meistens eine halbe Stunde in der warmen Küche stehengelassen werden. Geschlagenes Eiweiss ist sofort zu verwenden, sonst fällt es zusammen und lässt sich auch mit der grössten Kraftanstrengung nicht wieder steifschlagen. Eiweiss kann gut einige Tage in einem Gefäss mit einem verschliessbaren Deckel aufbewahrt werden; es lässt sich auch nachher noch zu Eischnee verarbeiten. Eigelb kann ebenfalls aufbewahrt werden, wenn man etwas Rahm, Milch oder auch Wasser darübergiesst. Es kann dann noch als Bindemittel für Suppen und Saucen, für Puddings oder Mayonnaise verwendet werden.

Kaum ein anderes Nahrungsmittel wie gerade das Ei lässt der Erfindergabe der Köchin einen so grossen Spielraum. Es gibt sicher hunderte von Arten, Eierspeisen zu kombinieren, aber nicht mehr als sechs Methoden, um sie zuzubereiten: Eier werden nämlich entweder gekocht, gebraten, gebacken, pochiert, verquirlt oder zusammen mit andern Zutaten verarbeitet!

Die innere Stimme

Wenn die innere Stimme deiner Absicht widerspricht, dann übe Verzicht!
Wenn die innere Stimme deine Absicht klar bejaht, dann schreite zur Tat!

Erwin Schneider
Aus dem Gedichtbändchen «Aufklang und Übergang» erschienen im Francke-Verlag Bern

KIRCHLICHE ANZEIGEN

Reformierte Kirchengemeinde Höngg

Sonntag, 16. Februar 1969

Gottesdienste

- 9.15 Kirchengemeindehaus: Pfarrer Brunner (Kinderhort)
- 10.40 Schulhaus Lachenzel: Pfarrer Brunner
- 20.00 Kirchengemeindehaus: Pfarrer Lüssi
- 20.00 Kirchengemeindehaus, Zwingli-Stube: Gottesdienst der Eglise française

Wochenveranstaltung

Mittwoch, 19. Februar 1969

- 14.30 in der Zwingli-Stube: Senioren, Reisefilm von Aegypten und «Eine Donaufahrt von Wien bis zum Schwarzen Meer», Herr Willi Nessensohn, Höngg

Für Gemeindeführer **Frl. Lutz** bitte Telefon-Nummer **56 62 45** wählen — (nicht 56 62 54, im Höngger Telefonverzeichnis falsch aufgeführt)

Oberengstringen

Sonntag, 16. Februar 1969

Gottesdienst

- 10.00 im Kirchengemeindehaus: Pfarrer Lüssi (Kinderhort)
- Im Anschluss an den Gottesdienst Predigtgespräch Kollekte für die evangelische Liebestätigkeit

Kinderlehre

- 9.00 im Kirchengemeindehaus

Sonntagsschule

9.15 und 10.00 im Schulhaus Goldschmied

9.00 im Kirchengemeindehaus

9.00 im Hessengut

Wochenveranstaltung

Montag, 17. Februar 1969

- 20.15 im Kirchengemeindehaus: «Der Mensch in der modernen Arbeitswelt», 1. Besinnungsabend mit Kurzfilm und Podiumsgespräch über «Probleme in der modernen Arbeitswelt»; Leitung: Pfarrer Frehner; Mitwirkung einer Bläsergruppe.

Eglise Française

Promenadengasse

Communications du dimanche, 16 février 1969

- 9.30 Culte, Jean-Paul Perrin, pasteur
- Texte Apoc. 21/5
- Cant. 401, 51, 26, 147, 137, 288, 384
- 9.30 Garderie d'enfants
- 9.30 Culte de l'enfance: Eglise
- 1 groupe

Cultes de quartier

- 20.00 Höngg

Mercredi, 19 février 1969

- 20.15 Culte paroissial

Römisch-katholische Pfarrei Heilig-Geist

Sonntag, 16. Februar 1969

- 6.30 Beichtgelegenheit
- 7.00 Hl. Frühmesse mit Ansprache
- 8.30 Jugendgottesdienst in der Kirche (Beichtgelegenheit)
- 9.30 Lateinisches Hochamt mit Predigt
- Das ganze Volk singt Credo, Sanctus und Pater noster mit!
- 11.15 Hl. Spätmesse mit Predigt
- 19.30 Hl. Abendmesse mit Predigt

Gottesdienste an Werktagen

Montag 6.30 und 9.00 Uhr

Dienstag 7.15 und 18.00 Uhr

Mittwoch 6.30 und 9.00 Uhr

Donnerstag (Schülermesse) 6.30 und 17.30 Uhr

Freitag 7.15 und 19.30 Uhr

Samstag 7.15 und 8.00 Uhr

8.00 Dreissigster für Frau Sophie Oesch-Rapold

Chrischona-Gemeinschaft Höngg

Alkoholfreies Restaurant «Sonnegg»

Sonntag, 16. Februar 1969

19.30 Predigt M. Nussberger

Dienstag

20.00 Bibelstunde

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle, Bauherrenstrasse 44

Sonntag, 16. Februar 1969

8.15 Predigt M. Gisler

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17, Wipkingen

9.30 Predigt M. Gisler

VEREINS-NACHRICHTEN

Sportverein Höngg

Samstag, 15. Februar 1969

- 13.30 Höngg Junioren A — Albisrieden Junioren A
- 15.00 Höngg Senioren 1 — Affoltern a. Albis Senioren 1
- 13.30 Albisrieden Junioren C — Höngg Junioren C

Sonntag, 16. Februar 1969

- 13.30 Albisrieden Junioren B — Höngg Junioren B
- Samstag/Sonntag, den 15./16. Februar **Ski-Weekend** der Aktiven in den Flumserbergen

Musikverein «Eintracht» Höngg

Probe jeden Dienstag 20.00 Uhr, im Kirchengemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen.

Präsident L. Bischof, Telefon 42 57 31

Frauen- und Töchterchor Höngg

Gesangsproben: Mittwoch 20.15 Uhr, im Kirchengemeindehaus, Bullingerstube.

Unsere Bitte an alle, die gerne singen: Machen Sie mit! Wir wären Ihnen sehr dankbar. Auskunft erteilt jederzeit gerne Telefon 42 81 66.

Nachtdienst-Apotheke

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, bis 19.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Von 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr beträgt der Nachtdienstzuschlag Fr. 2.—, ab 22.00 Uhr Fr. 3.—.

Der Nachtdienst dauert bis **22.00 Uhr**. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Die Nachtdienst-Periode beginnt jeweils am Samstag oder Feiertag um 12.00 Uhr. Bei zwei aufeinanderfolgenden Feiertagen wechseln die Dienstapotheken am Morgen des zweiten Feiertages.

- | | |
|---|------------------|
| Kornhof-Apotheke, Badenerstrasse 123 | Telefon 27 53 44 |
| Haltestelle Bezirksgebäude | |
| Schimmel-Apotheke, Birmensdorferstr. 94 | Telefon 35 44 40 |
| Haltestelle Bahnhof Wiedikon | |
| Balgrist-Apotheke, Forchstrasse 345 | Telefon 53 54 55 |
| Haltestelle Balgriststrasse | |
| Sonnen-Apotheke, Torgasse 10 | Telefon 32 04 32 |
| Haltestelle Bellevue | |
| Zähringer-Apotheke, Zähringerstrasse 9 | Telefon 32 34 38 |
| Haltestelle Rud. Brun-Brücke | |
| Sternen-Apotheke, Schaffhauserstr. 340 | Telefon 46 53 33 |
| Haltestelle Sternen Oerlikon | |



Die Anwendung der Steueramnestie

kann auch für Sie Vorteile bringen. Unsere Fachleute beraten Sie gerne. Die erste Besprechung ist unverbindlich. Telefonische Voranmeldung erwünscht.



Badenerstrasse 681, am Lindenplatz
8048 Zürich Telefon 051 62 00 55

Die gute Fahrschule H. Graber

ruhige, rasche und gründliche Ausbildung Limmattalstrasse 276
Telefon 56 74 07

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
HU. Grossenbacher
Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich
Treffpunkt nach
Vereinbarung
Beste Referenzen

Inserate

im «H Ö N G G E R» haben Erfolg!

Auto-Fahrschule

A. Matzenmüller alt Kant. Prüfungs-Experte
Riedhofstrasse 281
Zürich 49

Telefon 56 64 41
Testprüfungen
und Beratungen



**DROGERIE
TOBLER**

Konditorei **Steiner**

**FLEISCH
BEISER
WURST**

Zitronensaft PLJ

...wie jedes Jahr zur Unterstützung
Ihrer Schlankheitskur

Fasnachtschüechli
Ziegerkrapfen
Berliner
Schenkeli

Moderne Metzgerei mit der
grossen Auswahl
im Einkaufszentrum Wartau
Telefon 56 81 51

EINKAUF S - ZENTRUM WARTAU

Zum weiteren Ausbau unseres Betriebes benötigen wir tüchtiges

PERSONAL

Verkäuferin für Charcuterie
Verkäuferin für Telefon, Kasse und Nötlwesen
Töchter zum Anlernen im Verkauf
junge Volontärtochter
Metzger für die Filialen und Betrieb

Wir bieten sehr hohe Entlohnung, 5-Tage-Woche, Berufswäsche, auf Wunsch schöne Zimmer und günstige Verpflegung.

Melden Sie sich bitte bei

GEISER AG

Grossmetzgerei und Wurstfabrik
Badenerstrasse 537, 8048 Zürich Tel. 051 54 02 21

Wir suchen für unsere Hausangestellte (Schweizerin)

schönes Zimmer
mit Badbenützung, in Höngg.

R. Schlegel, Singlistrasse 19
Telefon 56 21 19

Gesucht auf Mitte März

Spettfrau

für Büroreinigung, pro Woche 1 mal, abends ab 6 Uhr.

K. Härtsch AG
Baugeschäft
Gsteigstrasse 31, Höngg
Telefon 56 72 66

FORD

Service — Eintausch
Günstige Teilzahlung
Stets günstige Occasionen

**progress
GARAGE**

Zweigbetrieb Höngg
Limmattalstrasse 136
Telefon (051) 56 53 61

**Für Reparaturen
und Änderungen
von Herrenkleidern**

Telefon 56 87 63

Wir suchen zuverlässige, ehrliche und nette Frau für

Büroreinigung

1 bis 2 mal pro Woche für unsern Kleinbetrieb in Wipkingen.

Telefon 42 65 65 (Bürozeit)

Buchdruckerei AG Höngg
vormals **A. Moos**
Ackersteinstrasse 159
Zürich-Höngg
Telefon 56 70 37



empfiehlt sich für prompte Lieferung von Drucksachen in Ein- und Mehrfarben-Buchdruck für alle Ansprüche

Wir suchen eine zuverlässige

Sekretärin

als **Alleinstellende** für Telefonbedienung, Bestell- und Offertwesen, Korrespondenz, Fakturierung, Karteiführung und allgemeine Büroarbeiten. Französische Sprachkenntnisse erwünscht.

Sie können in einem kleinen aufgeschlossenen Team arbeiten. Wir bieten gute Sozialleistungen etc. Gerne erwarten wir Ihren Anruf.

Kran- und Hydraulik AG
Limmattalstrasse 223, 8049 Zürich, Telefon 56 22 40
ausser Bürozeit ab ca. 19.00 Uhr Telefon 56 70 20

Garage zu vermieten

Umständehalber wird auf 1. April 1969 an der Riedhofstrasse 45 in Höngg schöne, geräumige Garage frei. Miete monatlich Fr. 80.—

Interessenten melden sich bitte unter Telefon 56 98 11

Fahrschule **T800**

Hans Schmid, Tel. 56 84 75
Ruhiger, erfolgreicher Fahrunterricht

Schulamt der Stadt Zürich

Ferien und Schuleinstellungen 1969/1970 der Volksschule

a) Ferien

1969	
Sportferien (für alle Schulkreise)	bis 22. Februar
Examen	2. und 3. April
Frühjahrsferien	7. bis 19. April 1)

Schulbeginn 1969/70	22. April (21. April Schseläuten)
Bündelitag	5. Juli
Sommerferien	7. Juli bis 9. August
Herbstferien	6. bis 18. Oktober
Schulsilvester	23. Dezember *
Winterferien	24. Dezember bis 3. Januar 1970*

1970

Bündelitag	7. Februar
Sportferien (für alle Schulkreise)	9. bis 21. Februar
Examen	3. und 4. April
Frühjahrsferien	6. bis 18. April

* abgeändert durch Beschluss der Zentralschulpflege vom 19. November 1968.

1) Gemäss Erziehungsratsbeschluss müssen die am 5. April 1969 ausfallenden Unterrichtsstunden vorgeholt werden.

b) Schuleinstellungen

Die Versammlungen des **Schulkapitels des Bezirks Zürich**, wurden für das Jahr 1969 auf folgende Tage angesetzt:

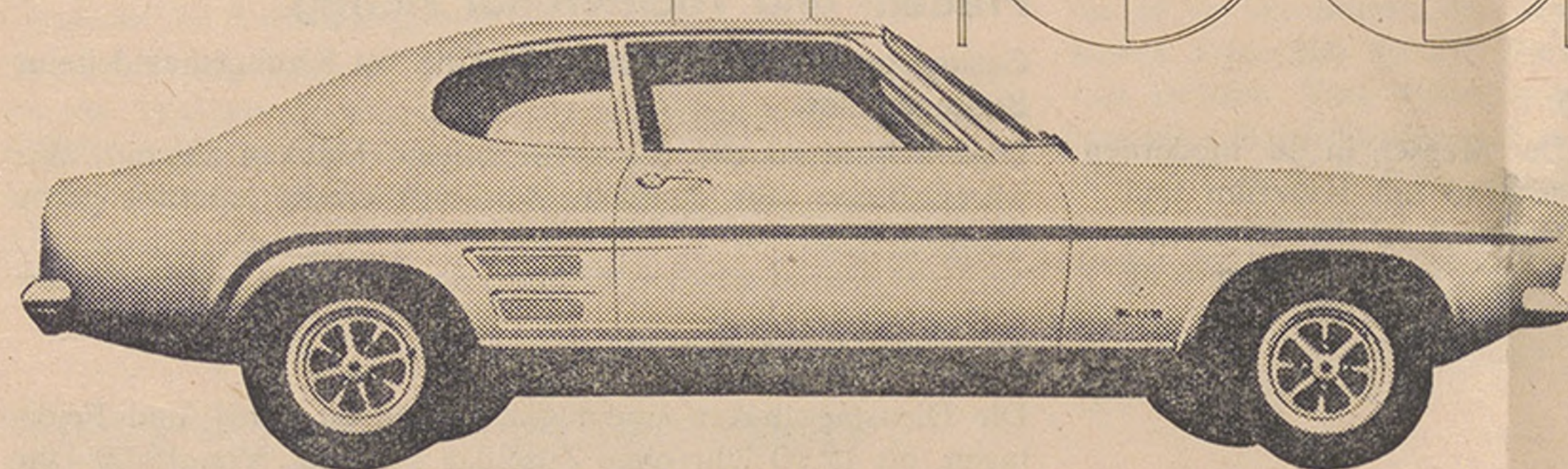
Samstag, den 22. März, Samstag, den 21. Juni, Samstag, den 13. September und Samstag, den 22. November.

An diesen Tagen wird der Unterricht an der städtischen Volksschule (einschliesslich Kindergärten) eingestellt.

Die **kantonale Schulsynode** findet Montag, den 22. September statt; an diesem Tag fällt der Unterricht an der städtischen Volksschule (einschliesslich Kindergärten) sowie der Töchterchule aus.

Zürich, den 6. Februar 1969

Der Schulvorstand



Ford Capri

4 komfortable Plätze, ab Fr. 8585.-

Ford Capri — der Wagen,
den Sie sich schon immer gewünscht haben.

Ford weist den Weg

Der schönste Ford, den es je gab!

BEI UNS ZU SEHEN... UND ZU KAUFEN

PROGRESS-GARAGE AG

Wehntalerstrasse 280 Zürich-Affoltern
Telefon 57 23 23

Limmattalstrasse 136 Zürich-Höngg
Telefon 56 53 61

TRAUER DRUCK SACHEN

Trauerzirkulare
Danksagungskarten
Kondolenzkarten

liefert Ihnen
innert
kürzester Zeit —

Buchdruckerei AG
Höngg
vormals A. Moos
Ackersteinstrasse 159
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 70 37

VOLVO

Service — Eintausch
Günstige Teilzahlung
Stets günstige Occasionen

FARVAG

Farvag
Fahrzeug-Verkaufs AG

Zweigbetrieb Höngg
Limmattalstrasse 136
Telefon (051) 56 53 61

Stets
inserieren
bringt
Erfolg!

«Der Höngger»

Auto-Fahrschule Höngg

bekannt für guten Unterricht
ruhige, rasche und gründliche
Ausbildung auf VW, Opel oder
Eigenwagen. Deutsch, französ.,
italienisch, spanisch, englisch.

W. Rüegg

Ottenbergstr. 20, Tel. 42 77 50